



PDF-Version mit Option zum Daten-Download für alle  
Abbildungen unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de)

# Wissenschaft weltoffen kompakt

## 2016

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland



**DZHW** Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

**DAAD** Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

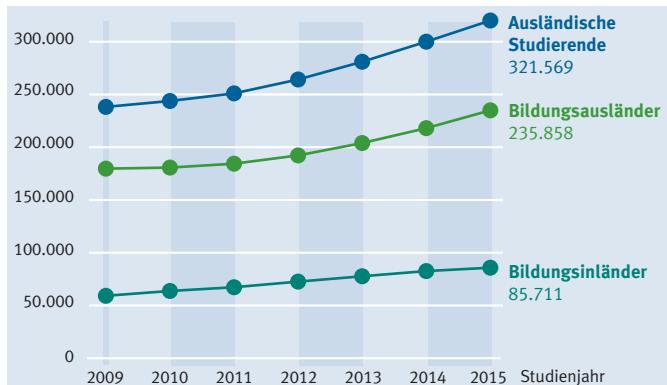
# AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Bei ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen wird zwischen **Bildungsinländern** und **Bildungsausländern** unterschieden. Bildungsinländer sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. Bildungsausländer hingegen haben sowohl eine ausländische Staatsangehörigkeit als auch eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung. Während Bildungsinländer vor ihrem Studium in der Regel bereits längere Zeit in Deutschland gelebt und eine deutsche Schule besucht haben, kommen Bildungsausländer überwiegend zum Zwecke des Studiums nach Deutschland.



Die zentrale Datengrundlage zu den ausländischen Studierenden in Deutschland ist die Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Diese Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst. Die von den Hochschulen bereitgestellten Daten werden von den Statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben.

### 1 | Ausländische Studierende, Bildungsausländer und -inländer 2009–2015



### 2 | Deutsche und ausländische Studierende nach Hochschulart 2015,



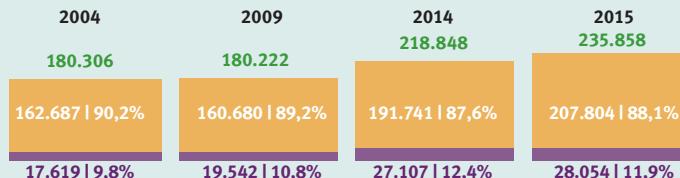
Anzahl und in % aller Studierenden an deutschen Hochschulen

Studierende	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche	2.377.341	88,1	1.539.589	87,1	837.752	90,0
Ausländer	321.569	11,9	228.785	12,9	92.784	10,0
Bildungsausländer	235.858	8,7	177.949	10,1	57.909	6,2
Bildungsinländer	85.711	3,2	50.836	2,9	34.875	3,7

### 3 | Bildungsausländer nach Mobilitätsart 2004, 2009, 2014 und 2015,



Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



Abschluss in Deutschland angestrebt: ■ Ja ■ Nein X Gesamt

Abb. 1–3

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

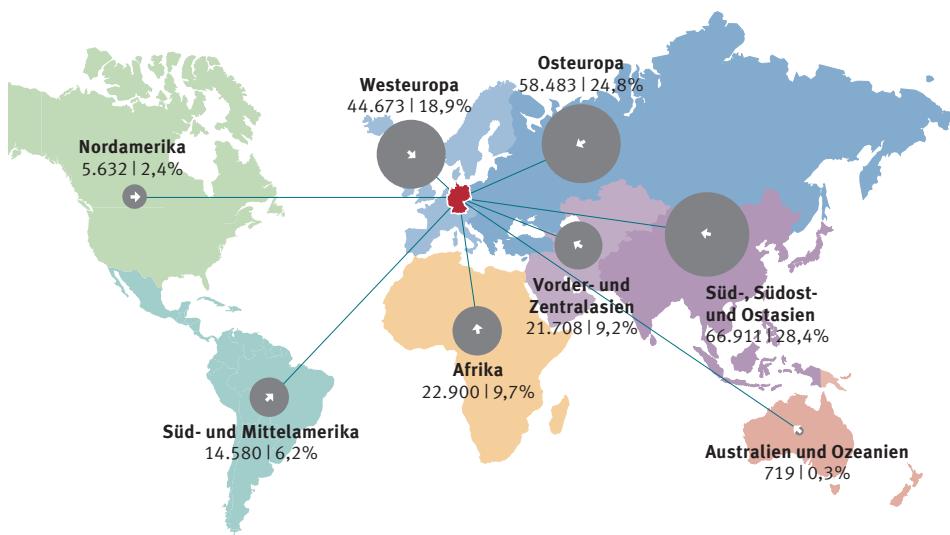
Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2014/15 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2015 definiert.

# BILDUNGSÄUSSLÄNDER IN DEUTSCHLAND

## 4 | Bildungsausländer nach Herkunftsregion 2015,

↓ Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



**Bildungsausländer an deutschen Hochschulen insgesamt 235.858**

(einschließlich Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden konnten)

## 5 | Bildungsausländer nach wichtigsten Herkunftsländern 2015,

↓ Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	30.259	12,8
Indien	11.655	4,9
Russland	11.534	4,9
Österreich	9.875	4,2
Frankreich	7.305	3,1
Italien	7.169	3,0
Türkei	6.785	2,9
Bulgarien	6.739	2,9
Kamerun	6.672	2,8
Ukraine	6.645	2,8
Polen	6.165	2,6
Iran	5.916	2,5
Spanien	5.746	2,4
Südkorea	4.838	2,1
USA	4.728	2,0
Marokko	4.680	2,0
Brasilien	4.507	1,9
Indonesien	3.626	1,5
Luxemburg	3.623	1,5
Griechenland	3.423	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>235.858</b>	<b>100</b>

# AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

# BILDUNGSÄUSSLÄNDER IN DEUTSCHLAND

## 6 | Bildungsausländer nach Abschluss- und Hochschulart 2015, Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	81.940	34,7	46.631	26,2	35.309	61,0
Master	76.929	32,6	61.116	34,3	15.813	27,3
Promotion	25.002	10,6	24.987	14,0	15	0,0
Sonstige Abschlussarten	23.933	10,1	21.897	12,3	2.036	3,5
Kein Abschluss angestrebt	28.054	11,9	23.318	13,1	4.736	8,2
<b>Studium insgesamt</b>	<b>235.858</b>	<b>100</b>	<b>177.949</b>	<b>100</b>	<b>57.909</b>	<b>100</b>

Abb. 4-7  
Quelle: Statistisches Bundesamt

Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet.  
Die Studierenden des Wintersemesters 2014/15 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2015 definiert.

## 7 | Bildungsausländer nach Fächergruppe und Hochschulart 2015, Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	64.759	27,5	40.742	22,9	24.017	41,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	57.127	24,2	34.926	19,6	22.201	38,3
Mathematik, Naturwissenschaften	41.783	17,7	35.091	19,7	6.692	11,6
Sprach- und Kulturwissenschaften	38.601	16,4	37.489	21,1	1.112	1,9
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	13.100	5,6	12.265	6,9	835	1,4
Kunst, Kunsthochschule	13.062	5,5	11.298	6,3	1.764	3,0
Veterinärmed., Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.	5.392	2,3	4.286	2,4	1.106	1,9
Sonstige	2.034	0,9	1.852	1,0	182	0,3
<b>Fächergruppen insgesamt</b>	<b>235.858</b>	<b>100</b>	<b>177.949</b>	<b>100</b>	<b>57.909</b>	<b>100</b>

# AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

# BILDUNGAUSLÄNDER IN DEN BUNDESÄNDERN

## 8 | Bildungausländer nach Bundesland 2010 und 2015,

Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	2010		2015		Veränderung der Anzahl 2010–2015 in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Berlin	17.726	12,7	23.859	13,9	+34,6
Sachsen	9.545	8,7	14.038	12,5	+47,1
Brandenburg	4.676	9,4	5.899	11,9	+26,2
Saarland	3.300	14,5	3.435	11,6	+4,1
Bremen	3.926	12,6	3.861	10,8	-1,7
Thüringen	3.240	6,2	5.274	10,4	+62,8
Sachsen-Anhalt	4.123	7,8	5.696	10,4	+38,2
Baden-Württemberg	26.546	9,6	33.754	9,5	+27,2
Hessen	16.111	8,7	20.618	8,7	+28,0
Bayern	20.426	7,5	29.708	8,1	+45,4
Hamburg	5.881	7,8	7.665	8,0	+30,3
Nordrhein-Westfalen	39.955	7,9	54.357	7,5	+36,0
Niedersachsen	12.050	8,4	13.675	7,2	+13,5
Rheinland-Pfalz	8.939	8,2	8.571	7,0	-4,1
Schleswig-Holstein	2.883	5,7	3.288	5,8	+14,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.922	4,9	2.160	5,5	+12,4
<b>Insgesamt</b>	<b>181.249</b>	<b>8,5</b>	<b>235.858</b>	<b>8,7</b>	<b>+30,1</b>

## 9 | Ausländische Erasmus-Studierende nach Bundesland 2014, Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	Anzahl	in %
Berlin	2.896	1,7
Bremen	479	1,4
Brandenburg	647	1,3
Sachsen	1.313	1,2
Baden-Württemberg	3.886	1,1
Bayern	3.796	1,1
Saarland	301	1,1
Thüringen	460	0,9
Rheinland-Pfalz	1.088	0,9
Hamburg	745	0,8
Niedersachsen	1.314	0,7
Sachsen-Anhalt	366	0,7
Hessen	1.318	0,6
Mecklenburg-Vorp.	254	0,6
Nordrhein-Westfalen	3.715	0,5
Schleswig-Holstein	231	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>22.809</b>	<b>0,9</b>

# AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

**10 | Deutsche und ausländische Studienanfänger und Absolventen 2004, 2009 und 2014,**  
 Anzahl und in % aller Studienanfänger bzw. Absolventen an deutschen Hochschulen

Studienanfänger	2004		2009		2014	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche Studienanfänger	290.469	81,0	350.249	82,6	395.659	78,4
Ausländische Studienanfänger	68.235	19,0	74.024	17,4	109.223	21,6
Bildungsausländer	58.247	16,2	60.910	14,4	92.916	18,4
Bildungsintländer	9.988	2,8	13.114	3,1	16.307	3,2

## Absolventen

Deutsche Absolventen	211.353	91,5	304.945	90,0	416.832	90,5
Ausländische Absolventen	19.587	8,5	33.711	10,0	43.671	9,5
Bildungsausländer	14.455	6,3	27.095	8,0	34.012	7,4
Bildungsintländer	5.132	2,2	6.616	2,0	9.659	2,1

Abb. 8

Quelle: Statistisches Bundesamt;  
DZHW-Berechnungen

2010 = WS 2009/10; 2015 = WS 2014/15.

Abb. 9

Quelle: DAAD

Ein Studienjahr in der Erasmus-Statistik beginnt im Wintersemester und endet im Sommersemester des folgenden Jahres. 2014 = WS 2013/14 und SS 2014.

Ohne Praktika.

Die Anteile an allen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2013/14.

Abb. 10

Quelle: Statistisches Bundesamt

Studienanfänger: Die Summe der Anzahl der Studienanfänger eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters ergibt die Jahreszahl.  
2014 = Studienanfänger SS 2014 und WS 2014/15.

Absolventen: Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolventen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters.

2014 = Absolventen WS 2013/14 und SS 2014.

# DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender oder Absolventen wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden.

Die Befunde zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** werden durch eine Abfrage des Statistischen Bundesamts (Destatis) bei Statistikämtern im Ausland erhoben. Diese Statistik umfasst allerdings nicht nur Studierende mit Abschlussabsicht im Ausland, da teilweise auch Erasmus-Studierende und andere Studierende mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten in unbekannter Höhe in den Daten enthalten sind.

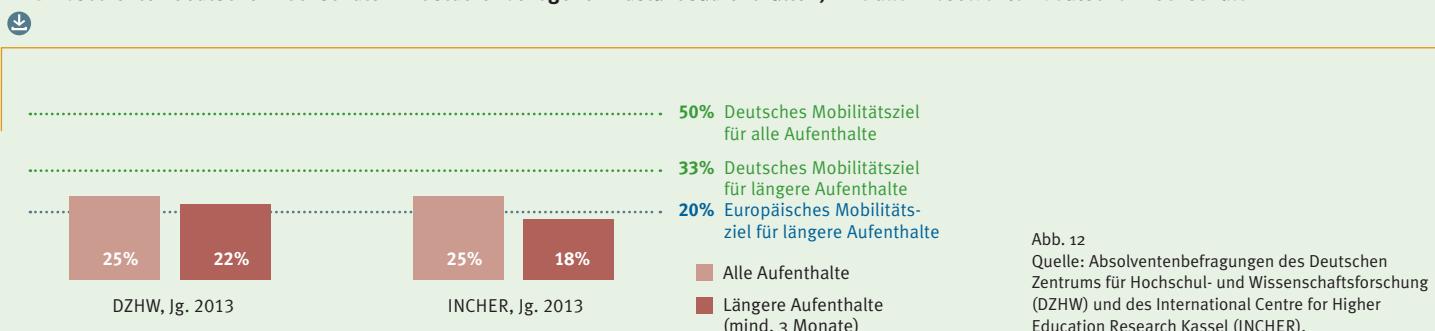


Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- und Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine amtlichen Statistiken mit absoluten Studierendenzahlen vorliegen. Die Differenzen in den Auslandsmobilitätsquoten zwischen den verschiedenen Studien ergeben sich aus unterschiedlichen Erhebungszeiträumen, Stichproben und methodischen Vorgehensweisen. Offizielle Daten liegen allerdings für den Teilbereich der temporären Studien- oder Praktikumsaufenthalte im Rahmen des Erasmus-Programms der EU vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

## 11 | Europäische und nationale Mobilitätsziele und Grad der Zielerreichung in Deutschland

Europäische Mobilitätsziele		Zielerreichung in Deutschland
Bukarester Kommuniqué der zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister, 2012	Bis 2020 sollen mindestens 20% aller Graduierten im europäischen Hochschulraum abschlussbezogene oder temporäre Mobilitätserfahrungen gesammelt haben. Als temporäre Mobilität gelten Aufenthalte von mindestens drei Monaten oder mindestens 15 ECTS-Punkten.	Etwa ein Viertel der Hochschulabsolventen (Jg. 2013) war mindestens einmal studienbezogen im Ausland (vgl. Abb. 12). Etwa 20% verbrachten mindestens drei Monate im Ausland.
Deutsche Mobilitätsziele		Deutschland hat damit das europäische Mobilitätsziel erreicht. Die deutschen Mobilitätsziele wurden noch nicht erreicht.
Internationalisierungsstrategie der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, 2013	<b>Ziel A:</b> Bis 2020 soll jeder zweite Hochschulabsolvent studienbezogene Auslandserfahrung gesammelt haben. <b>Ziel B:</b> 33% der Hochschulabsolventen sollen einen Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten oder 15 ECTS-Punkten vorweisen können.	

## 12 | Absolventen deutscher Hochschulen mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten, in % aller Absolventen deutscher Hochschulen



## 13 | Deutsche Studierende im Ausland 1991–2013, Hochrechnung



Eine Reihe von Staaten haben Veränderungen in der Erfassung der mobilen Studierenden aus dem Ausland vorgenommen. So werden z. B. in Österreich und einer Reihe weiterer Länder diese Studierenden nicht mehr nach deren Staatsangehörigkeit erfasst (ausländische Studierende), sondern nach dem Land, in dem sie ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben (internationale Studierende). Dies trägt maßgeblich zur Reduzierung der Zahl deutscher Studierenden im Ausland bei.

Abb. 13, 14  
Quelle: Statistisches Bundesamt; länderspezifische Berichtszeiträume

## 14 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender im Ausland 2013, Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland



	Anzahl	Anteil in %
Österreich	26.536	19,7
Niederlande	23.123	17,2
Großbritannien	15.700	11,7
Schweiz	14.851	11,0
USA	10.160	7,6
Frankreich	6.654	4,9
China	6.270	4,7
Schweden	4.550	3,4
Ungarn	2.850	2,1
Dänemark	2.570	1,9
Spanien	2.512	1,9
Kanada	1.740	1,3
Italien	1.410	1,0
Australien	1.332	1,0
Türkei	1.230	0,9
Portugal	1.146	0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>134.500</b>	<b>100</b>

## TEMPORÄRE STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUENTHALTE

### 15 | Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart 1991–2012, in % aller Studierenden in höheren Semestern

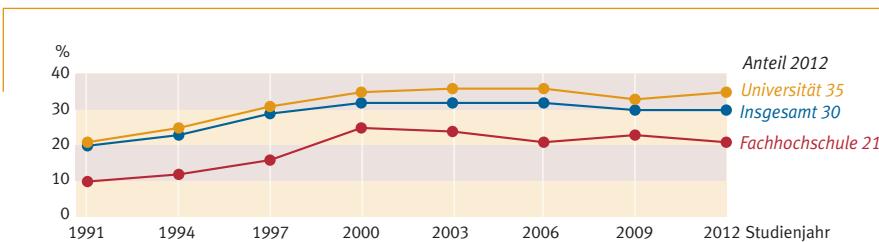


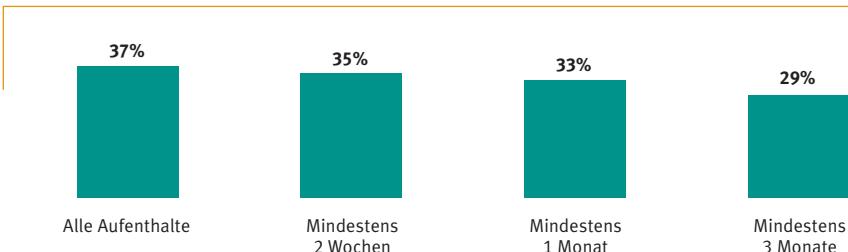
Abb. 15

Quelle: Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW); höhere Semester: Uni-Studierende im 9.–14., FH-Studierende im 7.–11. Hochschulsemester.

Abb. 16, 17

Quelle: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2015; höhere Semester: Bachelor: 5.–10. Hochschulsemester, Master: 3.–6. Fachsemester, Staatsexamen: 8.–12. Hochschulsemester, Diplom/Magister: 9.–14. (Uni), 7.–11. (FH) Hochschulsemester.

### 16 | Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Mindestdauer 2015, in % aller Studierenden in höheren Semestern



### 17 | Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschul- und Abschlussart 2015, in % aller Studierenden in höheren Semestern

Abschlussart	Anteil in %
Bachelor Universität	35
Bachelor Fachhochschule	33
Master Universität	54
Master Fachhochschule	36
Staatsexamen	40
<b>Insgesamt</b>	<b>37</b>

# INTERNATIONALE MOBILITÄT VON STUDIERENDEN

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität und Deutschlands Position als Gastland im internationalen Vergleich verwendet „Wissenschaft weltoffen“ die **OECD-Angaben zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden.

Zum Berichtsjahr 2013 erfasst die OECD nur noch internationale Studierende. Es werden nicht mehr wie zuvor alle ausländischen Studierenden erhoben, sondern nur noch tatsächlich mobile Studierende, d.h. Studierenden, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students).



In Bezug auf Deutschland entspricht diese Definition den Bildungsausländern. Für einige Länder, z.B. Russland, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

## 18 | Internationale Studierende nach wichtigsten Gast- und Herkunftsländern 2013



Gastland	Anzahl	Herkunftsland	Anzahl
USA	784.427	China	729.338
Großbritannien	416.693	Indien	188.791
Australien	249.868	Deutschland	120.570
Frankreich	228.639	Südkorea	111.218
Deutschland	196.619	Saudi-Arabien	77.850
Russland	138.496	Frankreich	75.435
Japan	135.803	USA	66.311
Kanada	135.187	Russland	55.756

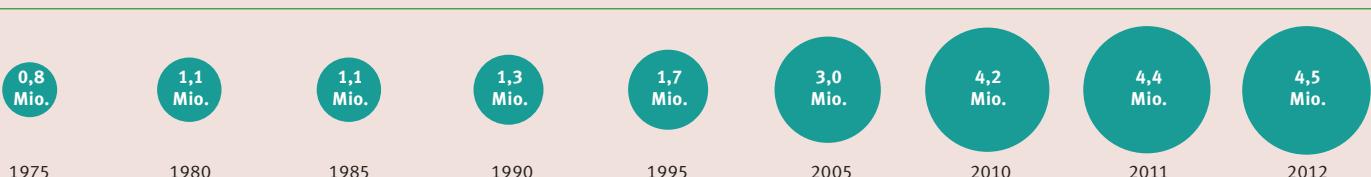
Abb. 18, 19

Quelle: OECD, UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

Die OECD weist für das Jahr 2013 im Unterschied zu den vorangegangenen Jahren nur noch „internationale Studierende“ aus. Das sind Studierende, die ausdrücklich zum Studium in ein anderes Land gegangen sind. Im Unterschied zu den vergangenen Jahren werden in den Angaben keine Studierenden einbezogen, die zwar keine Staatsbürger ihres Studienlandes sind, dort jedoch bereits vor Studienbeginn längere Zeit wohnten und dort z.B. auch schon ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. Dies führt dazu, dass die Mobilitätszahlen für 2013 nicht mehr mit den Werten der vorherigen Berichtsjahre zu vergleichen sind.

Abb. 18: Zahlen internationaler Studierender aus/nach Russland auf alle ausländischen Studierenden bezogen.

## 19 | Ausländische Studierende weltweit seit 1975



## 20 | Internationale Studierende in ausgewählten Gastländern 2013, Anzahl und in % aller Studierenden des jeweiligen Landes

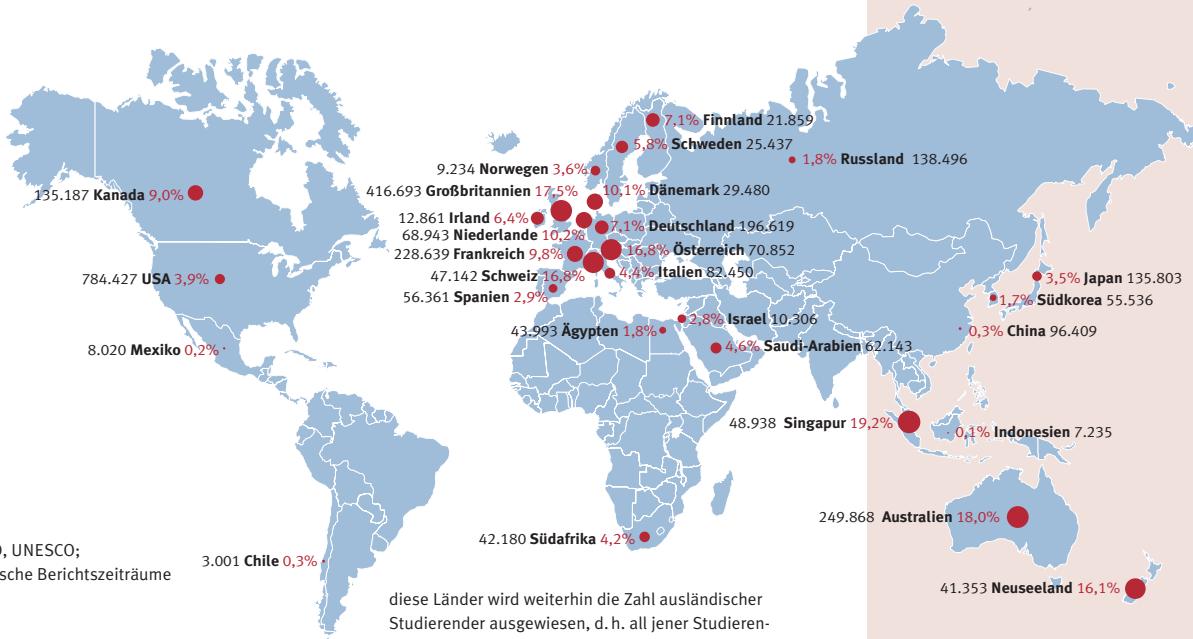


Abb. 20

Quelle: OECD, UNESCO;  
länder spezifische Berichtszeiträume

Abb. 20, 21

Bei den meisten Ländern handelt es sich bei den internationalen Studierenden um jene mit Wohnsitz oder Vorbildung im Ausland. Eine Ausnahme stellen Brasilien, China, Indien, Indonesien, Israel, Italien, Kolumbien, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika und Südkorea dar. Für

diese Länder wird weiterhin die Zahl ausländischer Studierender ausgewiesen, d. h. all jener Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des betreffenden Landes verfügen. In diesen Ländern liegen bisher keine Information zur Vorbildung oder dem vorherigen Wohnsitz der ausländischen Studierenden vor. Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die „International Standard

Classification of Education – ISCED 2011“. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass OECD- und nationale Angaben nicht immer übereinstimmen.

## 21 | Internationale Studierende aus ausgewählten Herkunfts ländern 2013, Anzahl und in % an allen einheimischen Studierenden



Abb. 21

Quelle: OECD, UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

Bei den OECD-Daten zur internationalen Studierendenmobilität handelt es sich überwiegend um Studierende, die mit Abschlussabsicht im Ausland studieren. Die hier berechneten Quoten können daher nicht mit den Mobilitätsquoten in Bezug auf temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte im vorigen Kapitel verglichen werden.

Für Länder, zu denen keine OECD-Zahlen zur Gesamtzahl der Studierendenanzahl vorlagen, wurden die entsprechenden UNESCO-Zahlen verwendet.

# MOBILITÄT VON WISSENSCHAFTLERN

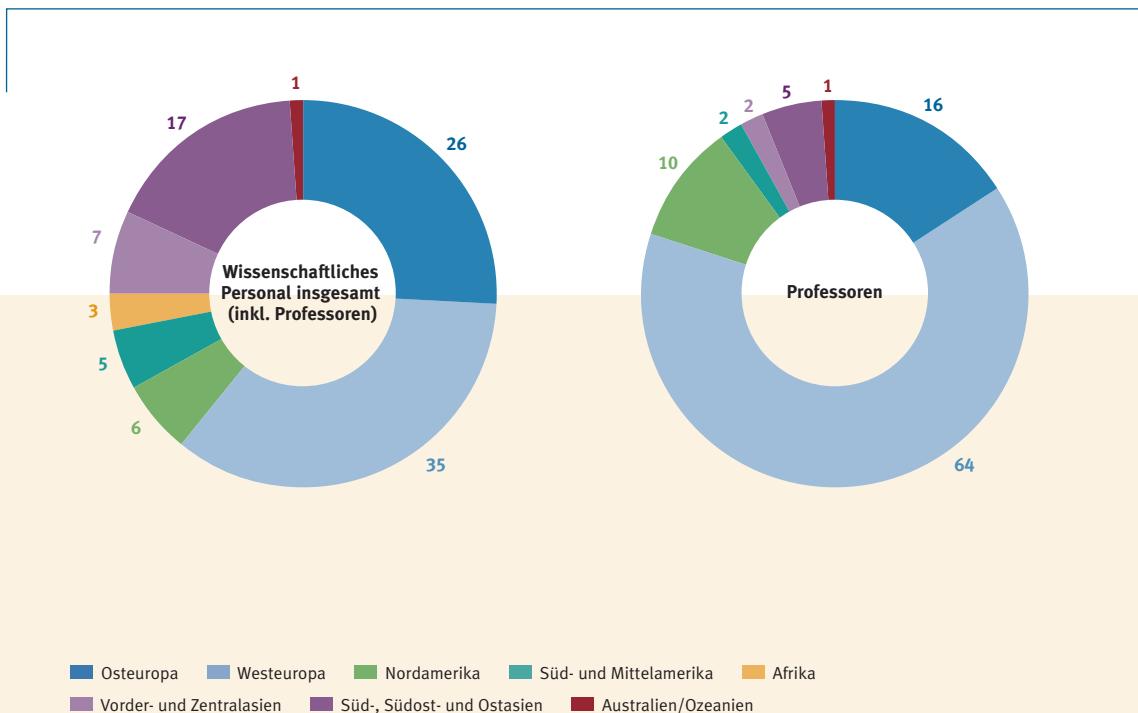
Die Wissenschaftlernmobilität in Deutschland schließt zum einen die sich in Deutschland aufhaltenden ausländischen Wissenschaftler, zum anderen die deutschen Wissenschaftler im Ausland ein. In Bezug auf die ausländischen Wissenschaftler in Deutschland wird hierbei unterschieden zwischen dem **ausländischen Personal an deutschen Hochschulen**, das vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Hochschulstatistik erfasst wird, und **geförderten Aufenthalten von ausländischen Forschern**, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von „Wissenschaft weltoffen“ bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die **geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftlern** im Ausland erfasst.



Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die aus Geldern anderer deutscher und ausländischer Finanzquellen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftlern ab.

# AUSLÄNDISCHES PERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

22 | Ausländisches wissenschaftliches Personal insgesamt sowie ausländische Professoren an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion 2014, in %



# AUSLÄNDISCHES PERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

## 23 | Ausländisches wissenschaftliches Personal einschließlich ausländischer Professoren an deutschen Hochschulen

nach den wichtigsten Herkunftsländern 2014,

Anzahl und in % des gesamten ausländischen wissenschaftlichen Personals an deutschen Hochschulen

	Anzahl	Anteil in %
Italien	2.824	7,0
China	2.568	6,4
Österreich	2.252	5,6
USA	2.104	5,2
Russland	2.017	5,0
Indien	1.922	4,8
Spanien	1.914	4,8
Frankreich	1.735	4,3
<b>Insgesamt</b>	<b>40.262</b>	<b>100</b>

Abb. 23–25

Quelle: Statistisches Bundesamt;  
DZHW-Berechnungen

Wissenschaftliches Personal  
insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und  
Musikhochschulen sowie  
Professoren.

Die Jahresangaben entsprechen  
dem Kalenderjahr.

## 24 | Ausländische Professoren an deutschen Hochschulen nach

den wichtigsten Herkunftsländern 2014, Anzahl und in %  
aller ausländischen Professoren an deutschen Hochschulen

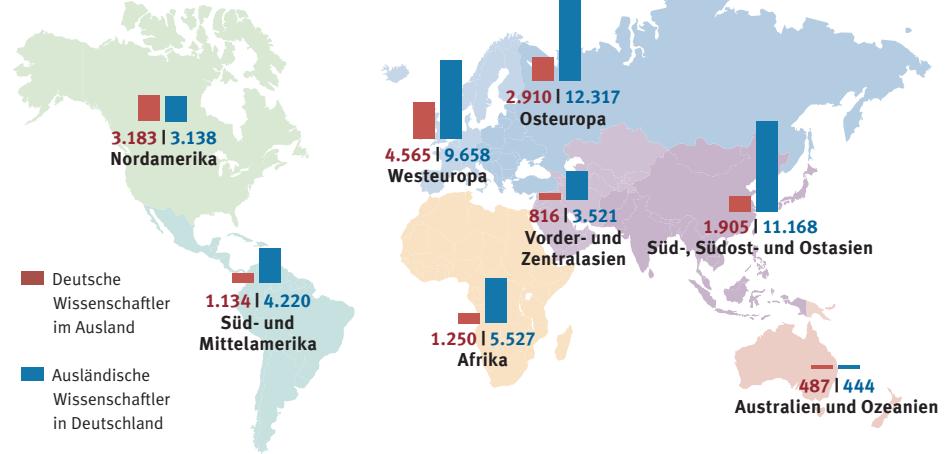
	Anzahl	Anteil in %
Österreich	575	19,2
Schweiz	311	10,4
USA	276	9,2
Niederlande	220	7,3
Italien	209	7,0
Großbritannien	164	5,5
Frankreich	123	4,1
Spanien	94	3,1
<b>Insgesamt</b>	<b>3.001</b>	<b>100</b>

## 25 | Ausländisches wissenschaftliches Personal sowie ausländische Professoren an deutschen Hochschulen insgesamt nach Personalgruppen 2008, 2011 und 2014, Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

	2008		2011		2014	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsches Personal insgesamt	249.018	90,6	303.577	90,1	341.007	89,4
Ausländisches Personal insgesamt	25.751	9,4	33.525	9,9	40.262	10,6
Professoren	2.166	0,8	2.605	0,8	3.001	0,8
Sonstiges hauptberufliches Personal	16.014	5,8	20.980	6,2	24.986	6,6
Nebenberufliches Personal	7.571	2,8	9.940	2,9	12.275	3,2

# GEFÖRDERTE WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT (DEUTSCHE UND AUSLÄNDER)

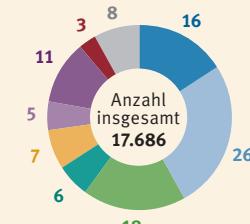
## 26 | Geförderte Aufenthalte deutscher Wissenschaftler im Ausland und ausländischer Wissenschaftler in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2013



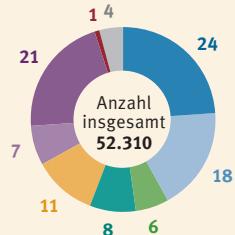
Angaben zu den Gast- und Herkunftsregionen ohne Berücksichtigung von 1.436 deutschen und 2.317 ausländischen Wissenschaftlern.

Abb. 26  
Quelle: Angaben der Förderorganisationen;  
DZHW-Berechnungen

Deutsche Wissenschaftler im Ausland, in %



Ausländische Wissenschaftler in Deutschland, in %



# Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von Wissenschaft weltoffen, die unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de) kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe, die im Juli 2016 erscheinen wird, widmet sich dem Schwerpunktthema „Internationale Mobilität von Wissenschaftlern“.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Webseite von „Wissenschaft weltoffen“ abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von „Wissenschaft weltoffen“ nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an: [wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu](mailto:wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu)

Das dieser Publikation zugrunde liegenden Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.

## GEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Auswärtiges Amt

## Herausgeber

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
Referat S12 - Monitoring, Evaluation und Studien  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

## DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH  
Goseriede 9, D-30159 Hannover  
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung  
[www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)

## Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld  
[wbv.de](http://wbv.de)

## Redakteure

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)  
Dr. Jan Kercher (DAAD)  
Vanessa Orlik (DAAD)  
Nabila Chehab (DAAD)

## Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informations-  
systems Wissenschaft weltoffen: Martin Fuchs  
(DZHW)

## Gesamtherstellung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

## Gestaltung

lok.design division, Marion Schnepf, Bielefeld

© W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG,  
Bielefeld 2016

Bestell-Nr.104-257a

